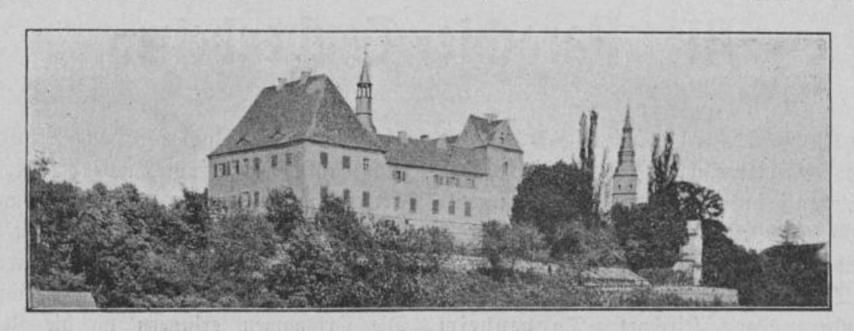
wähnt. Es war Stammgut und Rittersitz der Herren von Taubenheim, die es bis 1457 inne hatten. Aus ihrem Geschlechte gingen zahlreiche, um Staat und Kirche, im Frieden und Kriege verdiente Männer hervor; ein Hans von Taubenheim war 1528 unter den Bisitatoren der sächsischen Lande, ein frommer Mann, nach dem Zeugnis Luthers in einem Trostschreiben an ihn als seinen freundlichen Gevatter (1539).

Im Reformationsjahrhundert war Tausbenheim meist im Besitz der Herren von Miltit. Als letzter katholischer Pfarrer wird Ullrich Bausmann angegeben. Das helle Licht des Evangeliums ist unter Wolfgang Schmiedgen (auch Fabri gesnannt, ungefähr 1533—1557), der bei der Visitation gelart, richtig und fleißig befunden wird, für Taus

Er begann sofort mit der Führung des Kirchenbuchs und erwarb sich ein besonderes Verdienft durch Sammlung von mancherlei geschichtlichen Nachrichten. Nach seinen Aufzeichnungen sind vormals 3 Altare in der hiefigen Kirche gewesen: der hohe Altar, ber zu Ilgens Zeit noch ftanb, St. Anna geweiht, der andre neben dem Predigtstuhl der St. Barbara-Altar und bei der Treppe der St. Katharinen-Altar. Ferner berichtete ihm ein 80 jähriger Bauer, als er noch Pferdebube gewesen, habe er jum Bau des Chores Steine fahren helfen; bemnach ift um 1515 der Bau des Chores erfolgt. Bon ihm wird 1582 eines neuen Gottesaders gedacht, auf dem "ein arm Mensch", im November erfroren aufgefunden, begraben worden. Sein Nachfolger Abam Graun (1592-97) pflegte



Schloß Caubenheim.

benheim hervorgegangen. Es scheint, daß Luthers Lehre hier schon frühzeitig Antlang gefunden hat. Einige Mönche hatten bei ihrer Bertreibung aus Meißen gehofft, hier ein Aligi zu finden, wurden aber nach furzem Aufenthalt auch von hier ver= trieben und flohen nach Böhmen. Im Jahre 1540 foll die erste Taufhandlung hier nach evangelischem Ritus vollzogen worden fein. Um diefe Beit foll auch Mohorn hierher eingepfarrt gewesen sein; die Mohorner hatten ihren besonderen Eingang neben der Safristei, der erst 1580 vermauert worden ift, und noch heute beißt die nach Seelig= stadt führende Kirchgasse das Mohorner Gäßchen. Alls zweiter lutherischer Pfarrer amtierte M. Nifo= laus Roßpach ungefähr 10 Jahre; er war zu= vor in Glashütte.1) Ihm folgte M. Johannes Born, der ungefähr 6 Jahre hier amtierte. Mich. 1573 gog Chriftoph Ilgen (1573-1592) hier ein.

das Chronogramm im Kirchenbuche, z. B.

1595 = AVXILIVM IVstIs praestat VbIqVe
DEVS.

Er erwähnt bei Beerdigung eines Kirchvaters die später schwer auszurottende - Sitte: "ift die erste Leich, so da beim Grabe aufgemachet und gesehen worden, welches hinfürder bei allen also soll gehalten werden." Am Ausgang des Jahrhunderts amtierte M. Tobias Petermann aus Dresben (1598 bis 1617),er wurde in Wittenberg ordiniert. — Um die Mitte des 16. Jahrhunderts mögen Kirchengebände, wie Pfarrhaus und Glöcknerei in sehr vernach= läffigtem Zuftande gewesen sein. 1542 beflagt sich der Pfarrer: er könne sich nicht allein nicht vor Regen und Schnee erretten, sondern muffe feines Lebens in Gefahr fteben; immerhin verging noch manches Jahr, ehe es bei dem Gotteshause wenigstens zu einer weitgreifenden Erneuerung fam: 1570 Bau der Borfirche des Junfers, 1572 Deckung der Kirchspiße, 1576: neue Decke gemalt,

¹⁾ Dem von Krenftig erwähnten Nachfolger Roßpachs, Johann Haubold, begegnen wir in hiesigen Aften nicht.